



Es gibt viele unterschiedliche Erziehungsphilosophien, -strategien und -programme. Auf den ersten Blick unterscheiden sie sich grundsätzlich, zumal sich die Protagonisten auf Tagungen, in Zeitschriftenbeiträgen oder auf Vorträgen regelmäßig gegenseitig völlige Unkenntnis vorwerfen. Diese Situation ist vergleichbar mit der Situation der verschiedenen Psychotherapieschulen vor einigen Jahren. Dabei hat sich für die Psychotherapie gezeigt, dass völlig unabhängig von der theoretischen Grundhaltung und Ausrichtung es einige wenige in der Therapie grundsätzlich bedeutsame Prinzipien gibt. Interessanterweise zeigen erfolgreiche Psychotherapeuten, egal, welcher Schule sie angehören, genau diese Prinzipien in ihrem Verhalten während einer Therapiesitzung.

Konzeptvergleich

In einer zweiten Studie haben wir daher mittels Inhaltsanalyse verschiedene Erziehungskonzepte miteinander verglichen. Uns ging es dabei weniger darum, nach Unterschieden zu suchen, sondern Gemeinsamkeiten in den Konzepten zu entdecken. Dabei stützten wir uns auf Bücher, Artikel, Vorträge sowie Publi-

Fehlerquelle Mensch

Hundeerziehung steht und fällt mit den Fähigkeiten des Zweibeiners! Doch welche Schlüsselqualifikationen entscheiden über Gelingen oder Scheitern? Bettina Mutschler und Rainer Wohlfarth haben Erziehungskonzepte verglichen und grundlegende Prinzipien herausgearbeitet.

Teil 2



„Ein Hund ist ein Hund, 24 Stunden am Tag. Seine Welt ist geprägt von dem, was wir sagen und tun“, dieses Zitat von Suzanne Clothier unterstreichen die Autoren.

kationen im Internet. Wir haben versucht, durch Induktion (Ableitung des Allgemeinen

aus dem Besonderen) Fähigkeiten und Fertigkeiten zu finden, die in mindestens 75 Prozent der untersuchten Konzepte als wichtig bzw. zentral angesehen werden.

Als Ergebnis fanden wir vier Haupt- und verschiedene Unterkategorien. Im folgenden werden die Haupt- und Unterkategorien (Cluster) dargestellt und anhand von Beispielen beschrieben:

• Führung

„Anders als unsere menschlichen Freundschaften beinhalten unsere Freundschaften mit Hunden die Verpflichtung, Führung zu übernehmen. Führung

ist die emotionale Luft, die sie (die Hunde) atmen. Der Grund für viele Verhaltensprobleme von Hunden ist der Mangel an angemessener Führung.“

(Die Zitate stammen aus dem Buch von Suzanne Clothier „Würde das Gebet eines Hundes erhört... Es würde Knochen vom Himmel regnen“, siehe Buchtipp)

Cluster 1:

Sozialgefüge: Vertrauen aufbauen, Sicherheit bieten, Orientierung und Sicherheit vermitteln, Sozialgefüge und -status beachten, soziales Miteinander, Rangeinordnung, Einordnung, Rudelordnung schaffen

Das bewusste Einsetzen von Mimik, Gestik und verbaler Kommunikation ist wichtig, will man sich mit (s)einem Hund klar verständigen.



UNSERE AUTOREN

Bettina Mutschler ist Biologisch-Technische Assistentin und absolvierte eine Ausbildung zur Hundeeziehungsberaterin. Die zertifizierte Natural Dogmanship®-Instruktorin leitet in Freiburg im Breisgau – noch nebenberuflich – die Mensch-Hund-Schule „TAPS ... für Menschen mit Hund“ (www.taps-hunde-schule.de).



Für den Verein „Hunde begleiten LeBEN – Servicehunde Freiburg e.V.“ ist sie in der Ausbildung von Therapie- und Servicehunden tätig. Sie bildet sich derzeit bei Jan Nijboer zur Service-



und Therapiehunde-Ausbilderin weiter. **Rainer Wohlfarth** ist Leitender Psychologe der Median Kliniken in Bad Krozingen. Durch seine Alt-deutsche Schafpudelhündin Ayla

(www.schafpudel.net) auf den Hund gekommen, befasst er sich unter anderem mit dem Thema Therapie- und Servicehunde. Er ist Mitbegründer des Vereins „Hunde begleiten LeBEN – Servicehunde Freiburg e.V.“ (www.hunde-begleiten-leben.de) und absolviert derzeit bei Jan Nijboer eine Ausbildung im Besuchs- und Therapiehunde-Bereich.

Cluster 2:

Regeln: Klare Regeln, Regeln aufstellen und einhalten, konsequentes Handeln, Eindeutigkeit, Umwelt kontrollierbar machen, menschliches Verhalten einschätzbar machen, Grenzen aufzeigen, zugleich Freiheit und Entfaltungsmöglichkeit lassen, klare Absprachen und Tabus

Cluster 3:

(Rudel-)Führung: Wohlwollende Führung, Teamführung, Führung bedeutet Aktion, agieren statt reagieren, Führung bedeutet, Entscheidungen zu treffen, Führungspersönlichkeit sein, proaktives (voraushandelndes) Eingreifen, souverän sein, sich verantwortlich und zuständig fühlen, Geduld

Cluster 4:

Kontrolle der Ressourcen: Regeln für den Zugang zu Ressourcen, von den Ressourcen des Menschen abhängig, Mensch muss jederzeit Zugang zu Ressourcen haben können, Kontrolle über wertvolle Ressourcen, Konsequenz bei der Verwaltung der Ressourcen

Kommunikation

„Wir sind häufig ungenau, widersprüchlich oder nachlässig in unserer Kommunikation, trotzdem erwarten wir, dass unsere Hunde herausfinden, was wir meinen, und sich entsprechend verhalten. Häufig sind wir, nicht die Hunde, an fehlerhafter Kommunikation schuld. Um unsere Hunde zu verstehen, müssen wir lernen, das Gesamtbild zu betrachten und die Gesamtmitteilung zu hören, die der Hund aussendet. Unsere Abhängigkeit von verbaler Kommunikation, verbunden mit dem mangelnden Bewusstsein dafür, wie unsere Körpersprache zu dem beiträgt, was gesagt wird, führt geradewegs zu dem, was Hunde als sehr verwirrende Mitteilungen ansehen müssen.“

Es ist schwer, eigene Denkweisen und Gewohnheiten zu ändern, konsequent zu sein und stets Ruhe und Gelassenheit auszustrahlen.

Cluster 1:

Körpersprache: Mimik, Gestik, verbale und nicht-verbale Kommunikation bewusst einsetzen, Gesamtbild der Kommunikation, Bewusstsein für die Bedeutung von Gesten, eindeutige Signale, klare Kommunikation

Cluster 2:

Hundesprache: Kommunikationsformen des Hundes kennen und selbst nutzen, hunde-

gerecht kommunizieren, die hundliche Sicht einnehmen, „respondierende“ (antwortende) Kommunikation

• Augenblicklichkeit

„Hunde bieten uns ein (...) Geschenk an (...): das Geschenk der Augenblicklichkeit. Doch Augenblicklichkeit erfordert (...) sofortige Reaktion. In der hundlichen Kultur erfolgen Reaktionen so prompt wie die auslösen-



15e Dogachtigen Show

9-12-2007, 's-Hertogenbosch (NL)

<http://dogachtigen.com>

Was ist die Gruppe der doggenartigen Hunderassen ?

In den Siebzigern gab es in der holländischen Kynologie eine Erneuerung. Die Hunderassen wurden aufs Neue eingeteilt. So entstand die Gruppe Doggenartige Hunde.

Eine der ersten Aktivitäten der Gruppe war die Organisation einer Schau nur für Doggenartige Hunde. Diese fand am 19. August 1979 mit einer Meldezahl von 951 Hunden statt.

Obwohl jetzt auf CACIB Schauen die FCI Gruppeneinteilung verwendet wird, besteht die Gruppe Doggenartig für CAC Schauen in Holland immer noch und es findet noch alle 2 Jahre eine Doggenartenschau statt.

Die ungewöhnlich hohen Meldezahlen und das Richten durch Spezialrichter machen eine Platzierung auf dieser Schau sehr wertvoll. Es gibt für eine verhältnismäßig niedrige Meldegebühr Extras, sowie ein Zertifikat mit Bewertung für jeden gemeldeten Hund, einen Pokal für alle platzierten Hunde in allen Klassen, eine schöne Fleecedecke für jeden gemeldeten Hund, für alle Besten ihrer Rasse ein grosses Photo.

Im Ehrenring werden beste Babys, beste Welpen und beste Veteranen gerichtet.

Bei der "Kind mit Hund" -Schau im Ehrenring bekommt jedes Kind einen Preis.

Meldeschein anfordern:

Dogachtigen Show, Maasdijk 24, NL-6621 KE Dreumel.
Tel (0031) (0)624715113, email info@dogachtigen.com



